

# Podcasting

## Einsatzmöglichkeiten in der Hochschullehre



Bei der Gestaltung online-unterstützter Lehr-Lern-Szenarien gewinnen auditive Medien immer größere Bedeutung. Die technische Entwicklung vereinfacht z.B. das Aufzeichnen von Vorlesungen, die kostengünstige und innovative Verteilung digitalisierter Lehrinhalte über das Internet und die Wiedergabe dieser Mitschnitte auf mobilen Endgeräten. Das so genannte „Podcasting“ wird daher auch in der Hochschullehre immer populärer.

Doch reicht es, allein Lehr-Lern-Inhalte einfach nur zu „konservieren“, um sie außerhalb des Hörsaals verfügbar zu machen? Wo liegen weitergehende Potenziale des Podcastings für die Lehre und was gilt es bei der Produktion zu berücksichtigen?

Bild: © © Peter Marquardt | www.lemotox.de

### Was sind Podcasts?

Die Bezeichnung „Podcast“ ist eine Mischung aus dem Begriff „iPod“, einem Audio-/Video-Player der Firma Apple, und dem englischen Wort „broadcast“ (Rundfunkübertragung). Gemeint sind Mediendateien, die in regelmäßig erscheinenden Folgen (Episoden) im Internet abgelegt, über einen sog. RSS-Feed abonniert und mit einer speziellen, kostenlosen Software (Podcast-Client oder Podcatcher) automatisch empfangen werden. Die heruntergeladenen Dateien können auf dem eigenen Computer oder auf tragbaren Abspielgeräten wiedergegeben werden. Der Gesamtprozess, von der regelmäßigen Erstellung von Episoden über die Distribution via RSS bis hin zur Nutzung, wird **Podcasting** genannt.

### Podcasts in der Hochschullehre

Über Podcasts lassen sich mit relativ geringem Aufwand (wiederverwendbare) Lehrmaterialien verteilen. Vorlesungen, Diskussionen, Vorträge oder Interviews können in digitaler Form zeit- und ortsunabhängig von Lernenden aus dem Netz abgerufen, angehört oder angesehen werden. Dies schafft neue Lernorte und kommt veränderten Lerngewohnheiten, Lerntempi und -anforderungen entgegen. Hinzu kommen die Vorteile des auditiven Informationskanals. Die menschliche Stimme kann Authentizität und Lebensnähe fördern sowie Emotionen deutlich machen. Auch die Aufmerksamkeit lässt sich über die Stimme relativ gut aktivieren und lenken.

### Einsatzmöglichkeiten

Podcasts können, wie alle anderen E-Learning-Anwendungen auch, auf Basis dreier Konzepte in der Lehre eingesetzt werden (nach Bachmann et al., 2002).

**Ergänzung:** Podcasts als Ergänzung bzw. Erweiterung zu Präsenzveranstaltungen ohne verpflichtende Nutzung durch Lernende

**Integration:** Podcasts als fester Bestandteil von Blended-Learning-Szenarien mit verpflichtender Nutzung

**Virtualisierung:** Podcasts als ein wesentlicher Bestandteil der Inhaltsvermittlung in vorrangig online ausgerichteten Veranstaltungen

Mehrheitlich werden an Hochschulen nur Vorlesungsaufzeichnungen verbreitet (Schiefner, 2008). Doch können Podcasts weit mehr Formen annehmen und nicht nur von Lehrenden, sondern auch Lernenden erstellt werden (vgl. Tavangarian, 2006; NET ETH Zürich, 2007).

#### (A) Produktion durch Lehrende, z.B.

- ◆ Vortragsmitschnitte oder Zusammenfassungen zur Vor- und Nachbereitung

- ◆ Aktuelle Hintergrundinformationen und Forschungsergebnisse
- ◆ Experteninterviews
- ◆ Kommentare zu Aufgaben, Literaturkommentare
- ◆ Rückmeldungen an Lernende
- ◆ Vollständig digitalisierte Vorlesung als Enhanced Podcast

Der Einbezug multimedialer Materialien unterstützt Lernende bei der Vor- und Nachbereitung, bereichert die Veranstaltung, ermöglicht Lehrenden die Reflektion des eigenen Unterrichtsverhaltens und kann die Attraktivität und Qualität von Lehrveranstaltungen steigern (Schiefner, 2008).

#### Praxisbeispiel: Lernfunk Universität Osnabrück

Mehr als 1.500 Aufzeichnungen aus ca. 100 Veranstaltungen findet man auf [www.lernfunk.de](http://www.lernfunk.de), einem Angebot an Studierende und Personen außerhalb der Universität, die sich weiterbilden wollen. Beiträge können als Audio- oder Videocast heruntergeladen oder über den *virtPresenter* im Netz angeschaut werden.

#### (B) Produktion durch Lernende, z.B.

- ◆ Regelmäßige Reflexionen über Einzelthemen
- ◆ Podcastbeiträge anstelle von Referaten
- ◆ Vorstellung von Projektarbeiten
- ◆ Sprachtrainings

Erstellen Studierende selbst Podcasts, erfolgt einerseits eine aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten. Andererseits kann auch die Förderung von Medienkompetenz im Vordergrund stehen.

#### Praxisbeispiel: Praktikum der Biochemie

An der Uniklinik Hamburg-Eppendorf gestalteten 2007 mehrere Studierende einen Podcast als ergänzende Informationsquelle. Sieben Folgen zu unterschiedlichen Themen bereiten Studierende der Human- und Zahnmedizin auf Praktikumsversuche in der Biochemie vor: [www.podcastcampus.de/channels/61](http://www.podcastcampus.de/channels/61).

### Podcast-Formate

**Audiocasts** (.mp3) finden am häufigsten Verwendung, da reine Tonaufnahmen leicht zu realisieren sind.

**Screencasts** dienen vor allem zur Demonstration von Bedienungs-/Arbeitsschritten, z.B. bei Software-Anwendungen.

**Enhanced Podcasts** (.m4a/.MPEG4) Die Tonspur wird um zusätzliche Elemente und Informationen erweitert (Bilder, Hyperlinks, Steuerungsfunktionen, Kapitelmarken etc.).

**Videocasts** (.mp4, .mov) verfügen neben Ton- auch über Videoaufzeichnungen, z.B. von Vortragenden.

**Doccasts** (meist .pdf) kommen seltener zum Einsatz und transportieren Dokumente.

## Von der Idee zur Produktion

Der Einsatz von Podcasts ist kein Selbstzweck. Auch beste Produktionen können Präsenzveranstaltungen nicht ersetzen. Ziel sollte es sein, Podcasts als didaktische Erweiterung der Lehrmöglichkeiten anzusehen und zu nutzen. Nur durch konzeptionelle Überlegungen kann geklärt werden, welches Podcast-Szenario zur Lehr-Lern-Situation des/der Produzierenden passt.

### Mit sechs Fragen zum Konzept

(nach Kroner/Reinhardt, 2008)

#### (1) Wie sieht meine Zielgruppe aus?

- ◆ Nur Studierende oder auch
- ◆ Angehörige anderer Fachbereiche oder Externe
- ◆ Studierende einer bestimmten Veranstaltung

#### (2) Welches didaktische Ziel möchte ich erreichen?

- ◆ Bereiche: Vorbereitung, Inhaltspräsentation, Nachbereitung, Instruktion (Aufgaben)
- ◆ Ziele: Motivierung, Aktivierung, Inhaltsverständnis, Medienkompetenz
- ◆ Konkrete Beispiele:
  - Themenvorbereitung und Motivierung der Lernenden oder Themenüberblick zur Vorstrukturierung
  - „Mentale Brücken“ bauen: Rekapitulation und Verknüpfung mit neuen Inhalten
  - Bekanntgabe von Arbeitsaufträgen, Qualitätserwartungen, Umsetzungshinweisen → Förderung zielgerichteter Arbeit

#### (3) Wer produziert den Podcast?

- ◆ Dozent/-in; Studierende; Assistent/-in



Aus den Punkten 1 bis 3 ergibt sich das Einsatzszenario. Inhalt, Gestaltung und Format leiten sich daraus ab.

#### (4) Welchen Inhalt möchte ich transportieren?

- ◆ Podcastinhalt ist meist gesprochene Sprache
- ◆ Schwierigkeiten für Zuhörende berücksichtigen:
  - vorgegebenes Sprechtempo
  - Orientierung ist nicht mit schriftlichen Inhaltsverzeichnissen vergleichbar
  - Konsum unterliegt Ablenkungs- und Störfaktoren
  - Notizen sind bei mobiler Rezeption (MP3-Player) kaum möglich.

Daher:

- ◆ Unbedingt zielorientiert vorgehen: Gerade bei Podcasts gilt: „Weniger ist mehr!“
- ◆ Unterhaltsame, ggf. authentisch-spontane Elemente einbauen (z.B. Anekdoten aus der Forschung)

#### (5) Welches Format soll der Podcast haben?

Format	Informationsgehalt	Produktionsaufwand	Distributionsmöglichkeiten
Audio	++	++	vielfältig (z.B. mp3)
Enhanced	+++	+++	eingeschränkt (m4a)
Video	++++	+++++	gut (z.B. mov)

#### (6) Wie gestalte ich den Inhalt?

- ◆ Design (Gesprächsrunde, Interview, Monolog etc.)
- ◆ Rahmen (Länge, Struktur, Erscheinungsfrequenz)
  - Länge 5 - 30 Min. je Episode (1 Min. Audio entspricht ca. 1 MB Dateigröße)
  - Video-/Enhanced Podcasts für komplette Vorlesungen empfohlen

- aufwändigere Produktionen steigern Akzeptanz längerer Spielzeiten
- Episoden etwa gleich lang gestalten
- längere Casts strukturieren: Trennung von Informationseinheiten, Steigerung der Wiedererkennung (Intro, Outro, Jingles, Rubriken)
- einmal gewählte Erscheinungsfrequenz nicht ändern (möglicher Akzeptanzverlust)

### Notwendige Technik und Unterstützung

Mikrofon, PC/Laptop, Aufnahmesoftware (z.B. Audacity [Freeware]), Webspaces mit RSS-Feed

Lehrende und Studierende der Universität Potsdam können Aufnahmetechnik beim **AVZ** ausleihen. Unterstützung bei Gestaltung und Montage geben in den Multimedialaboren Juliane Vogel (Babelsberg) und Friederike Schommler (Golm).

### Podcasts: Akzeptanz und Nutzung

Die Zugriffszahlen auf wissenschaftliche Podcastportale wie [www.podcampus.de](http://www.podcampus.de) sowie Trends von Studien weisen in die gleiche Richtung: Trotz unterschiedlich intensiver Nutzung betrachtet die große Mehrheit befragter Lernender Podcasts in der Lehre als sinnvolles Angebot. Unterbrechbarkeit, Mehrfachnutzung oder zeitliche Flexibilität werden positiv bewertet (Raunig, 2008). Die räumliche Unabhängigkeit spielt hingegen eine geringere Rolle, denn die Rezeption von Podcasts findet vorrangig am heimischen Computer statt. Echte „Mobile Learning“-Szenarien sind die Ausnahme (Brittain et al., 2006; Schulze et al., 2007).

### Stichwort: Urheber-/Persönlichkeitsrechte

Die Verwendung urheberrechtlich geschützter Werke in Podcasts ist rechtlich abgedeckt, wenn nur die Teilnehmenden einer bestimmten Veranstaltung Zugriff auf den Podcast haben (§52a, Abs.1 UrhG). Andernfalls dürfen in Podcasts nur eigene Materialien verwendet werden. Weitere Informationen zum Urheberrecht im E-Learning: [www.irights.info](http://www.irights.info).

### Weiterführende Informationen und Literatur

Weitere Informationen zum Podcasting finden Sie im eLEARNING-Wiki: [www.uni-potsdam.de/elearningwiki](http://www.uni-potsdam.de/elearningwiki)

Ebner, M. et al.: Podcasting - Zukunftschance für die universitäre Weiterbildung? In: ZFHE Jg. 2/ Nr. 1. März 2007. S. 48-57.

Bachmann et al. (Hrsg.): Campus 2002. Die virtuelle Hochschule in der Konsolidierungsphase. S. 87-97. Münster u.a. 2002.

Brittain, S. et al.: Podcasting Lectures. In: Educause Quarterly. 3/2006. S. 24-31.

Network For Educational Technology: Podcasting. Verfügbar unter: <http://blogs.ethz.ch/net/category/podcasting> (zuletzt aufgerufen: 12.11.12)

Raunig, M. et al.: Lifetime Podcasting. Proceedings der ersten österreichischen Fachtagung für Podcast. Graz 2008.

Schmidt, T. et al.: Podcasts – Neue Chancen für die universitäre Bildung, 2007. Verfügbar unter: [www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/ton/podcast/langtext\\_podcast\\_04\\_09\\_07.pdf](http://www.e-teaching.org/didaktik/gestaltung/ton/podcast/langtext_podcast_04_09_07.pdf) (zuletzt aufgerufen: 12.11.12)

Schulze, L. et al.: Gibt es mobiles Lernen mit Podcasts? In: 5. e-Learning Fachtagung Informatik. Siegen, 17.-20. September 2007. S. 233-244.

Tavangarian, D.: Audio ergo sum - die neue Lernform Audio-Learning. In: Rensing, C.: Proceedings der Pre-Conference Workshops der 4. e-Learning Fachtagung Informatik. Berlin 2006.